

# MACH ES NICHT RICHTIG

„IRGENDWO JENSEITS VON RICHTIG UND FALSCH  
GIBT ES EINEN GARTEN.  
DORT WERDE ICH EUCH TREFFEN.“  
- RUMI

**von**  
**Jean Tinder**

*Übersetzung: Gerlinde Heinke*  
*Lektorat: Birgit Junker*

„ICH MUSS ES RICHTIG MACHEN“

„MACH KEINEN FEHLER!“

„NEIN, DU SOLLTEST ES SO MACHEN.“

Als Menschen werden wir normalerweise mit vielen Regeln und Erwartungen von Eltern, Lehrern und der Gesellschaft erzogen, sodass fast jede Entscheidung davon abhängt, was wir für „angemessen“ halten. Wenn wir Kinder auf die Welt bringen, möchten wir die Erziehung richtig machen – oder zumindest weniger falsch als unsere eigenen Eltern. Und für Shaumbra, auch wenn unser angeborenes „Anderssein“ uns oft daran hindert, es in den Augen der anderen „richtig“ zu machen, ist das innere Verlangen immer noch da, zumindest auf dem richtigen Weg zu sein. Im Grunde ist fast jede Entscheidung, die wir treffen, eine subtile oder offensichtliche Reaktion auf die Vorstellung, dass wir es *richtig machen* müssen. Ob wir diese Überzeugung akzeptieren oder dagegen rebellieren, so beeinflusst sie dennoch jede Entscheidung.

Natürlich erhöht das Bemühen, es richtig zu machen, die Wahrscheinlichkeit, es falsch zu machen, denn das eine kann ohne das andere nicht existieren. Der richtige Weg ist nur möglich, wenn der falsche genau dort ist und winkt. In meinem eigenen lebenslangen

Bemühen, nichts falsch zu machen, schienen die Definitionen von „richtig“ immer enger zu werden, bis die Leitplanken, die meine Entscheidungen begrenzen, solch einen schmalen Pfad erschufen, dass wenig Raum für Erkundung, Kreativität und – vor allem – für die einfache Freude am Leben blieb. Würde ich mich auch nur ein wenig aus dieser begrenzten Zone hinausbewegen, wäre ich verloren in der großen Falschheit des Seins.

Glücklicherweise hat mich der unstillbare Wunsch nach Freiheit dazu gebracht, die Leitplanken (hallo Schuld) zu durchbrechen, aber selbst mit dem nonkonformistischen Shaumbra-Herzen versuche ich *immer* noch, es richtig zu machen, und vergleiche mich oft mit der Richtigkeit oder Falschheit derjenigen um mich herum. Das Problem ist, dass es mit so vielen äußeren und verinnerlichten Regeln und Vorschriften unmöglich ist, als ein freies Wesen zu leben. Der Versuch, meine gewünschte Realität innerhalb der Grenzen meiner eigenen Erwartung, oder der von anderen, zu erschaffen – welche natürlich immer im Konflikt sind – begrenzt die Potenziale drastisch, mit denen ich arbeiten kann. Aber was hat das mit allen anderen zu tun? Eigentlich eine Menge.

Nachdem ich in einem strengen Zuhause aufgewachsen bin und mich dann mit Menschen umgeben habe, die immer andere Vorstellungen hatten, was ich tun oder lassen sollte, habe ich die Vorstellung verinnerlicht, dass „ich es wahrscheinlich nicht richtig mache“. Ich habe unglaubliche Fortschritte dabei gemacht, all das loszulassen und mich ganz meiner eigenen Freiheit zu widmen, aber es ist schwer, die Grenzen zu sehen, die man immer für selbstverständlich gehalten hat.

Was wäre, wenn ich wirklich keine inneren Regeln mehr hätte? Was wäre, wenn alles, was ich tun möchte, okay wäre, vielleicht sogar großartig? Was wäre, wenn ich mich so sehr lieben würde, dass ich diese Freiheit erschaffen würde, die mir zurückgespiegelt wird. Nun, lustig, dass ich das frage. Tatsächlich habe ich diese Spiegelung zu mir gebracht und sie war der Schlüssel zu einer ganz neuen Ebene der Freiheit! Nicht weil ich die Erlaubnis von irgendjemandem brauchte, um loszulassen und ich selbst zu sein, sondern weil ein greifbares und konstantes grünes Licht zu haben, dass alles in Ordnung ist, eine tiefgreifende Wirkung auf mein menschliches Selbst hat. Das Ergebnis ist keine Anarchie (wie manche erwarteten), sondern vielmehr das Gefühl, dass ich buchstäblich alles tun kann! Wie sich herausgestellt hat, ist es ein ziemlicher Unterschied, ob ich trotz der böigen Winde des Widerstands vorankomme ... oder mit der warmen Brise der Unterstützung in meinen Segeln. So oder so komme ich am Ende an mein Ziel, aber die Reise ist ganz anders. Und das, meine Freunde, ist ein wichtiger Grund dafür, dass wir bleiben!

Nachdem ich die tatsächlich greifbaren Auswirkungen der Anwesenheit von jemandem erlebt habe, der an meine eigene Weisheit glaubt und weiß, dass ich das schaffe, was immer es ist, verstehe ich – in der alltäglichen Praxis – den Unterschied, den unser Licht für andere machen kann.

Ob wir den Menschen um uns herum individuelle Hilfe anbieten oder nur die warme, unsichtbare Brise, um sie nach Hause zu bringen, die unterstützende, stärkende Wirkung unseres bedingungslosen Vertrauens und Mitgefühls ist tiefgreifend. Den Menschen muss

nicht gesagt werden, welchen Weg sie nehmen sollen; jedes Herz enthält bereits diese angeborene Weisheit. Was die Menschen am meisten brauchen, ist, daran erinnert zu werden, dass sie den besten Weg für sich selbst *bereits kennen*. Es geht nicht darum, den „richtigen“ Weg zu finden (welcher nicht existiert), noch sollten sie Angst davor haben, sich auf dem „falschen“ zu befinden (welcher ebenso nicht existiert). Das Schöne ist, dass ohne den Widerstand von richtig vs. falsch das Leben sich öffnet und mit der einfachen Freude der Erfahrung fließt.

Das kürzliche *Traum des Merlin* Event war in vielerlei Hinsicht tiefgreifend, aber die vielleicht wichtigste Botschaft war, dass sich die seit Langem bestehenden Barrieren zu den anderen Bereichen auflösen. Dies bedeutet, dass das Bewusstsein unserer Existenz in allen Bereichen verfügbar wird, und ich glaube, es bedeutet auch, dass die Erleuchtung, die wir mitbringen, auch in allen Bereichen *wahrnehmbar* wird. Mit anderen Worten, wenn jemand sein Konzept von Gott um Hilfe anfleht, ist die liebevolle Energie, die zu ihm zurückkommt – *unser Licht* – heller, näher und unterstützender denn je. Es ist egal, wie sie es wahrnehmen oder welches Etikett sie dem anheften, allein, dass sie die erleuchtende Wärme spüren, die neue Potenziale offenbart und ihre Segel Richtung Heimat füllt, ist wichtig.

So stark, ausdauernd und kreativ ich auch immer gewesen bin, die Auswirkung von bedingungsloser, liebevoller Unterstützung hat *dennoch* einen Unterschied in meinem Leben gemacht. Stellt euch vor, was es für diejenigen bedeuten wird, die neue Lösungen wollen, aber nicht wissen, wo sie anfangen sollen. Sie werden es plötzlich einfach wissen; sie werden sich bestärkt fühlen und es wird so viel leichter sein, das zu wählen, was das Beste für sie ist, unabhängig davon, was richtig oder falsch aussieht. Je mehr wir leuchten, desto mehr sehen sie und desto näher kommt die Menschheit dem „Aufwachen auf der richtigen Seite des Bettes“, wo die Dinge fließen, Energie dient und Anmut reichlich vorhanden ist.

Auch ihr, Shaumbra, könnt zu diesem wunderschönen Bewusstsein bedingungsloser Akzeptanz und des Mitgefühls, das jetzt um den Planeten herumwirbelt, sowohl beitragen als es auch anzapfen. Wir wissen bereits, dass es funktioniert. Wir wissen, dass ihr es nicht falsch machen könnt. Wir wissen, dass eure eigene Weisheit genug ist. Wir wissen, dass ihr bereits alle Antworten habt, die ihr braucht. Schließlich sind wir ihr, und *ihr schafft das!*

Im abschließenden Channeling des Merlin Events sagte St. Germain, dass „die Erde ihr eigener himmlischer Bereich ist“. Mit anderen Worten, der Himmel ist nicht länger etwas, das wir hoffentlich „eines Tages“ erreichen können, wenn wir es in diesem Leben richtig machen. Stattdessen lasst euch fühlen, wie der Himmel sich vereinigt, wie sich die Magie entfaltet und wie „richtig“ und „falsch“ in Vergessenheit geraten. Dann füllt euer Leben mit den Erfahrungen, die euch begeistern.

Wir sehen uns im Garten!